



My Water

Projekt-Team:

Dafina Elmazi

Jessica Cristino

Pina Fiore

Kauffrau im 3. Lehrjahr
Stadt Zürich, Berufsbildung
Doris Schmidt

Zusammenfassung:

In unserem Projekt haben wir die Passanten am Paradeplatz sensibilisiert. Es ging um den Gebrauch von PET-Flaschen und vor allem um den Gebrauch von Wasser. Unterschiede zwischen den PET-Flaschen und den Gebrauch von Hahnenwasser.

Tatsächlich eingesparte Energie in kWh pro Jahr (Energieprojekt):

Wir können nicht mit einer genauen Anzahl von Personen ausgehen. Jedoch können wir uns sicher sein ca. 500-1000 Personen am Paradeplatz sensibilisiert zu haben.

Wettbewerbs-Kategorie: Sensibilisierungsprojekt

Inhalt

1. Einleitung	2
1.1. Ausgangslage.....	2
1.2. Motivation	3
2. Ideensuche / Projektdefinition	4
2.1. Projektdefinition und -Zielsetzung:	4
2.2. Umsetzbarkeit	5
3. Projektplanung	6
3.1. Die wichtigsten Meilensteine	7
3.2. Detaillierter Aufgabenplan	6
4. Konkrete Umsetzung	1
5. Berechnung	2
6. Auswertung der Projektarbeit	3
6.1. Rückblick.....	3
6.2. Erkenntnisse.....	4
6.3. Perspektiven.....	4
7. Literatur	5
Anhang	6

1. Einleitung

Ein Mal im Jahr veranstaltet das Myblueplanet-Team eine zweitägige Schulung zum Thema Klima. Dort treffen sich verschiedene Lernende, aus diversen Firmen und lernen dabei den Wert des ökonomischen Denkens kennen. Zusätzlich erhalten sie viele nützliche Tipps und Tricks zur Einsparung von Energie oder Wasser.

Jetzt sind wir an der Reihe. Nach dieser Schulung dürfen wir uns für einen bestimmten Bereich einsetzen. Sei es eine Veränderung in der Firma oder eine Sensibilisierung. Danach dürfen wir unser Projekt bis Ende März dem Myclimate-Team einreichen. Anschliessend wird das Beste Projekt ausgewählt und die Gewinner erhalten attraktive Preise. Doch nicht genug. Teilnehmer, die aus verschiedenen Gründen nicht gewannen, erhalten auch kleine Präsente. Abschliessend erhalten alle Kandidaten ein Zertifikat, mit der Zertifizierung eines geführten Projekts zum Thema Klimaschutz.

Jessica Cristino, Dafina Elmazi und Pina Fiore nahmen dieses Jahr an der Schulung teil. Wir übernahmen das weitergeführte Projekt von den ehemaligen Lernenden Melos, Nikos und Andres. Dieses Projekt wurde nur bis Ende Dezember 2014 weitergeführt und ist somit bereits abgeschlossen.

Nachdem das Projekt "Jedes Kilo zählt" abgeschlossen war, fingen wir mit den Vorbereitungen unseres Projekts, welches "mywater" heisst. Dieses ist eine Aktion am Paradeplatz mit allen Lernenden der Stadt Zürich in Zusammenarbeit mit myblueplanet.

1.1. Ausgangslage

Zum Weltwassertag wollen wir etwas beitragen. Der Weltwassertag ist an einem Sonntag, 22. März 2015. Da die Aktion nicht an einem Sonntag stattfinden kann bzw. wäre der nächste Tag, und zwar am Montag geeignetsten. Durch eine Bewilligung des Öffentlichen Grundes wird die Aktion am Paradeplatz zwischen 12:00 Uhr-13:00 Uhr durchgeführt. Die Passanten sind dort bestens anzutreffen, denn sie gehen Mittagessen oder

kommen gerade davon. Am Paradeplatz nehmen



Abbildung 1 Flyer "mywater"

wir Gebrauch vom Brunnen, indem wir unsere Squeasy Flaschen mit Wasser auffüllen und die Passanten damit versorgen. Zudem laden wir ca. 20 unserer Lernenden des Ausbildungsverbundes der Stadt Zürich ein, um uns bei der Aktion zu unterstützen. Wir stellen drei Entsorgungsbehälter bereit. Zusätzlich nehmen wir PET-Flaschen diverser Anbieter mit. Die Passanten müssen in den Behälter treffen, um unsere attraktiven Squeasy Flaschen zu erhalten. Zusätzlich erhalten die Passanten einen Flyer mit den nötigen Tipps zur Einsparung von Wasser.

Falls weitere Fragen auftauchen, beantworten wir sie auch.

Die Message bei diesem «Spiel» besteht darin, dass heutzutage wiederverwendbare PET-Flaschen erstellt werden, die aus 100% Recycelten Materialien bestehen. Um die Lernenden reichlich belohnen, erhalten auch diese eine Squeasy Flasche.

Wir wollen somit die Zürcherinnen und Zürcher

sensibilisieren auf Hahnwasser umzusteigen.

Hahnwasser ist genauso gut wie Flaschenwasser und somit wird auch die Umweltverschmutzung durch Abfall (PET-Flaschen) reduziert.



ZU

Abbildung 2 Squeasy Flaschen

1.2. Motivation

Im Blue-Camp vom 8. bis 9. September haben wir mehr über den Klimaschutz, das CO₂-Sparen und den Klimawandel erfahren. Wir lernten verschiedene Energietipps kennen. Die Anwendung dieser Tipps ist sehr simpel. Beispielsweise erbringt eine LED-Lampe dieselbe Leistung, wie eine 60-Watt-Glühbirne, braucht aber weniger als 1/6 des Strombedarfs. Mit allen Informationen im Blue-Camp erhielten, entschieden wir uns auch ein Projekt in unserem Betrieb durchzuführen. Da in der Stadtverwaltung bereits viele Massnahmen getroffen wurden, beschlossen wir ein Sensibilisierungsprojekt für die Zürcherinnen und Zürcher zu veranlassen. Mit unserem Projekt werden nicht nur die Mitarbeitenden der Stadt Zürich sensibilisiert, sondern auch die ganze Bevölkerung der Stadt Zürich. Denn Hahnwasser ist Gesund, verbraucht keine Kalorien und ist im Handumdrehen da. Bei einer PET-Flasche ist der Vorgang ganz anders. Dort werden die PET-Flaschen zuerst in die Schweiz geliefert. Das verbraucht zum Teil sehr viel CO₂ Emission. Noch viel wichtiger zu wissen ist aber folgendes. In der Schweiz haben wir sauberes und trinkbares Wasser. Wieso muss zusätzlich, aus dem Ausland gekauftem Wasser, getrunken werden? Nicht viele Länder haben das Glück und können von sich aus sagen, dass ihr Wasser sauber und trinkbar ist. Mit diesen Aussagen können wir die Passanten überzeugen.

2. Ideensuche / Projektdefinition

Nach dem Blue-Camp hatten wir bereits viele Ideen für unser eigenes Projekt in der Stadtverwaltung.

Eine Idee war zum Beispiel ältere Kühlschränke durch neue und energieeffiziente Kühlschränke zu ersetzen. Diese wollten wir vor allem im Tiefbau- und Entsorgungsdepartement durchsetzen.

Das Projekt konnte nicht durchgesetzt werden. Es ist nicht bekannt wie viele Kühlschränke in der Stadt Zürich gebraucht werden. Es gab keine genaue Inventarliste. Denn in der Stadt ist es vorgegeben, in welcher Dienstabteilung ein Kühlschrank stehen darf und in welcher nicht. Jedoch gibt es Abteilungen, die trotzdem einen Kühlschrank haben. Deshalb konnte man nicht genau sagen, wie viele Kühlschränke im Tiefbau- und Entsorgungsdepartement vorhanden sind. Ausserdem ist eine solch grosse Massnahme durch den Stadtrat oder sogar vom Gemeinderat zu bewilligen bzw. es müsste eine Verfügung oder eine Weisung erstellt werden. Denn so eine enorme Summe müsste Bewilligt werden.

Ein weiteres Projekt betrifft die Dienstabteilung „Finanzkontrolle“ und die Dienstabteilung „Organisation und Information (OIZ)“. In der OIZ werden täglich sehr viele Becher von Mitarbeitende benutzt. Unsere Idee ist es Gläser für die ganze Abteilung zu kaufen und die Becher nur für Kurse und Weiterbildungen zu benutzen. Die Kosten der Gläser oder Tassen sind am Anfang vielleicht teurer, aber wenn man auf eine bestimmte Zeit mit dem Preise der Becher vergleicht, kommt es billiger. Leider könnte dieses Projekt auch nicht weitergeführt werden. Die OIZ ist eine sehr grosse Abteilung. Es fiel und sehr schwer den Vergleich der Kosten zu machen, da pro Monat ein Sammelrechnung beglichen wird. In dieser Sammelrechnung sind die gebrauchten Becher nicht aufgelistet.

Aber in der Finanzkontrolle werden aber ab Dezember 2014 Gläser für Sitzungen statt Becher benutzt.

2.1. Projektdefinition und -Zielsetzung:

Bei unserem Projekt geht es hauptsächlich um die Sensibilisierung der Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher aber auch um wertvolle Informationen weiterzugeben. Dazu organisieren wir eine Aktion die "mywater" heisst. Am 22. März 2015 ist Weltwassertag. Da wir die Aktion nicht an einen Sonntag durchführen können wird die Aktion am Montag stattfinden.

Wir haben Paradeplatz ausgewählt, weil dieser Platz sehr zentral ist und mitten in der Stadt liegt. Mit Hilfe der 20 Lernenden der Stadt Zürich wird die Aktion spannend und erlebnisvoll für Passanten. Mit Hilfe von myblueplanet können wir Flyer erstellen, in denen wirksame Tipps für den Klimaschutz weitergegeben werden. Dazu haben wir die Medien für diese Aktion eingeladen. Dass die Medien

über diesen Aktion auch berichten, ist für uns auch eine Zielsetzung. Denn durch den Bericht in 20 Minuten oder Tele-Züri können wir wiederum weitere Menschen im Bereich Umwelt sensibilisieren.

Die 28'000 Mitarbeitende der Stadtverwaltung werden wir intern auch Informieren.

Am Wichtigsten ist es aber, bei den Leuten anzukommen. Wir wollen den Menschen klar machen, wie sie Wasser sparen oder warum ein Umdenken stattfinden sollte.

2.2. Umsetzbarkeit

Damit wir überhaupt eine Aktion am Paradeplatz der Stadt Zürich durchführen können, brauchen wir eine Bewilligung. Wir müssen abklären, wer die Kosten für das Projekt übernimmt. Wir wollten ca. 500 Flaschen an Einwohnern der Stadt Zürich verteilen und sie damit dazu bewegen den ersten Schritt zu wagen auf Hahnenwasser umzusteigen. Es wurde eine Sponsoring-Anfrage an Mitarbeitende der Stadt Zürich gesendet. Glücklicherweise haben eine Mitarbeiterin der Wasserversorgung und ein Mitarbeiter des Umwelt- und Gesundheitsdepartements sich dafür bereit erklärt einen Teil der Aktion zu sponsern. Die andere Hälfte wird von myblueplanet übernommen. So ein grosses Projekt zu organisieren und durchzuführen braucht bestimmt sehr viel Zeit.

Unsere Sorge galt den Finanzen. Wir wussten nicht, ob wir für diese kurze Zeit ein Teil-Sponsoring erhalten würden. Doch alles verlief wie am Schnürchen. Wo es Auswege gab, fanden wir sie auch.

3. Projektplanung

Unser aller erster Schritt für die Umsetzung des Projekts war die Sitzung mit dem myblueplanet Team. In dieser Sitzung haben wir unsere Ideen vorgestellt und die Massnahmen für das Umsetzen des Projekts festgelegt. Als erstens schrieben wir die Offerte für die Squeasy-Flaschen.

Die Squeasy-Flaschen werden in der Schweiz produziert. Wir wollten ein Produkt aus der Region sowie mit recyceltem Material. Diese Flaschen sind auch sehr praktisch für den Alltag. Dann machten wir weiter mit der Flaschenbestellung, der Bewilligungen, der Raumreservation für die Schulung der Lernenden, die Mithelfen werden, die Bestellung der Sandwiches und Früchte für die Lernenden, Flyers etc. Wir sind von unsere Berufsbildungsverantwortliche sowie Myblueplanet-Team unterstützt worden.

Uns standen ca. 3 Monate bis zur Aktion zur Verfügung. In dieser knappen Zeit mussten wir alles organisieren. Das war nicht einfach. Solche Projekte werden über Monate bereits im Voraus geplant. Wir hatten zu Beginn nicht einmal einen Sponsor.

Am Tag der Aktion durfte eine Lernende das Projekt auch dem Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartement vorstellen. Er stiess auf Interesse und besuchte sogar unsere Aktion und machte mit.

3.1. Die wichtigsten Meilensteineetaillierter Aufgabenplan

Status	Wann/ Bis	Wer	Was	Anmerkung
✓	28.01	Alle	Sitzung im OIZ, Pendenzen festlegen	Protokoll → Dafina
✓	03.02.	Jessica	Offerte für Flaschen einholen	http://www.squeasy.ch/kontakt/
✓	06.02	Dafina	Mitteilung im Interna und Facebook veröffentlichen	Mit Doris abklären
✓	06.02.	Yannic	Flaschendruck + Deckel entwerfen mit Logo von mbp + Stadt Zürich	
✓	27.02	Jessica	Bewilligung einholen für Paradeplatz von 10-14 Uhr	
✓	Feb	Pina	Diverse Abklärungen in Bezug auf Flaschen (Verwenden des Logos, Layout etc.) Bestellung auslösen Neuen Sponsoren suchen	Kontaktperson: Bruno Arnold Facility Management
✓	Feb.	Pina	Flaschen bestellen, Lieferung nach Zürich Werd abklären	
✓	17.02.	mbp	Flyer erstellen	
✓	03.03.	Pina	Wasserversorgung Zürich und	Kontaktperson:

			Umwelt- und Gesundheitsdepartement bezüglich Sponsoring anfragen	Frau Locher Herr Tschanz
✓	03.03.	Lisa	Flyer an Dafina, Jesscia, Pina schicken und ein OK einholen bis zum 04.03	
✓	05.03	Lisa	Flyer (500) + 1 Druck der Infos (laminieren) für die Rückwand an Druckerei Baldegger senden	
✓	03.03.	Mbp	Organisation der Bühne	Evtl. schon gekauft für mystuff
✓	16.03.	Pina	Sandwiches Bestellen	Für 20 Lernende + 4 von mbp
✓	16.03.	Dafina	Mail an Basil für Verlängerung des Abgabetermins Raumreservation Werd	
✓	16.03	Pina + TED Kommunikation	Medienmitteilung	Kontaktperson: Patrick Pons
✓	17.03	Pina	Gruppeneinteilung der Lernenden	
✓	22.03	Daniel / Dafina / Pina / Jessica	Briefing + Ansprache vorbereiten Medienmitteilung auf FB etc.	
✓	25.03	Dafina / Jessica / Pina	Projektjournal fertigstellen und abgeben	

*Mbp - Myblueplanet

4. Konkrete Umsetzung

Die Aktion am Paradeplatz wird am Montag, 23. März stattfinden. Wir werden schon um 10.30 Uhr bereits vor Ort sein und mit dem Aufbau der Bühne beginnen. Das Myblueplanet-Team wird mit Aufbau der Bühne bis am 12.00 Uhr fertig sein. Um 10.30 Uhr findet in Zürich Werd ein Briefing für die Lernenden statt. Wir werden die Lernenden des Ausbildungsverbundes der Stadt Zürich begrüßen und den Tagesplan bekanntgeben. In diesem Briefing werden wir die Lernenden auch aufmerksam machen, wie wichtig es ist, dass sie auf Hahnwasser umzusteigen und dazu schenken wir ihnen eine unserer tollen Squeasy-Flasche. Wir erklären auch, dass wir dieses Projekt organisieren, und dass sie sich für nächstes Jahr auch an so einem Projekt beteiligen können. Die Lernenden werden in Gruppen unterteilt. Alle 15 Minuten gibt es einen Postenwechsel. Um 11.30 Uhr werden uns die Lernende mit dem Transport der Squeasy-Flaschen zum Paradeplatz helfen. Danach gibt es frische Früchte und Sandwiches zur Speise. Wir haben drei Stände bereitgestellt. Wir nehmen herkömmliche PET-Flaschen wie Coca-Cola, Rivella, IceTea etc.... Die Passanten müssen in den Entsorgungsbehälter treffen. Wenn sie das geschafft haben, erhalten sie eine supercoole Squeasy-Flasche. Damit es Fair bleibt, können sie es mehrmals versuchen. Falls sie nicht treffen, dann erhalten sie einen Bonbon als Dankeschön. Wir Dafina, Jessica und Pina übergeben die Flaschen mit dem Flyer an Passanten zusammen mit myblueplanet.

Ablauf		
10:30-12:00	mbp	Aufbau der Bühne.
10:20	Dafina, Pina, Jessica, Daniel	Treffpunkt im Werd
10:30 -11:10	Daniel + Jessica/ Pina/ Dafina	Briefing KV-Lernende
11:10 - 11:25	Alle	Fahrt nach Paradeplatz mit Flaschen und Sandwiches
11:30-11:55	alle	Mittagessen
12:00	alle	Start der Aktion, Ansprache
12:10 – 13:00	alle	Verteilung der Flaschen durch Lernende Beratung der Passanten durch mbp + Dafina, Jessica und Pina
23.03. 13:00 – 13:30	Mbp + Dafina, Jessica + Pina	Abbau der Bühne

5. Berechnung

Die Berechnung für unser Projekt ist etwas schwierig zu erstellen. Wir können sicherstellen, dass 28'000 Mitarbeitende der Stadt Zürich intern von dieser Aktion erfahren werden. Wir werden unsere Aktion ebenso im Intranet bei den News und auch im Facebook der Berufsbildung publizieren. Es hängt davon ab, wie viele Passanten in dieser Zeit im Paradeplatz sich dort befinden. Wir führen unsere Aktion um 12.00 bis 13.00 Uhr durch, das ist genau in der Mittagszeit und am Paradeplatz sind in dieser Zeit viele Personen unterwegs. Seien es Touristen, Banker oder Senioren.

Dazu können wir für die 500 Flaschen genauso viele Personen zählen. Jeder der die Flasche bekommt, bekommt auch Infos von uns sowie einen Flyer.

Berechnung:

- 28'000 Mitarbeitende inkl. Lernenden
- 500 Passanten die eine Flasche bekommen
- 500 durch Medien (Facebook, Zeitung)

29'000 Gesamt

6. Auswertung der Projektarbeit

6.1. Rückblick

Das ganze Projekt war für uns eine gute Erfahrung für die Zukunft. Unser Ziel bestand aus folgenden Punkten:

- Für uns war die Aktion ein voller Erfolg. Wir hätten nie gedacht, dass so viele Leute mitmachen und dabei sogar Spass haben!
- Wir dachten zuerst, dass Banker überhaupt nicht mitmachen würden, doch siehe da, sogar diese machten mit. Sie erzählten sogar ihren Kolleginnen und Kollegen von der Aktion und es kamen zum Teil sehr viele dazu.
- Wir konnten auch die Seniorinnen und Senioren dazu bewegen mitzumachen, das fanden wir besonders schön.
- Die Lernenden hatten ebenfalls mächtigen Spass und überhaupt keine Scheu die Passanten anzusprechen.
- Viele Mitarbeitende aus der Berufsbildung waren ebenso Anwesend und nicht zu vergessen Stadtrat Filippo Leutenegger.

Nun zu den etwas negativen Punkten:

- wir fanden es sehr schade, dass der Blick am Abend und Tele-Züri nicht erschienen sind. Obwohl wir es so mit ihnen abgemacht haben.
- Es fragten nur wenige Passanten nach dem Hintergrund der Aktion nach. Klar, man gab ihnen auch einen Flyer mit, aber dann stellt sich die Frage: Wie viele lesen den Flyer auch wirklich durch? Das wissen wir nicht.

Insgesamt verlief die Aktion nach unseren Wünschen.

Nun kommen wir zu den ausstehenden Kosten.

	Wer?	Kosten	Was?
		4152.60	Total Squeasy Flaschen
./.	Myblueplanet	2076.30	Zahlung
-	Sponsoring Herr Tschanz	700.00	Zahlung
-	Frau Locher	190.00	Bewilligung öffentlicher Grund
-	Frau Locher	300.00	Sandwiches und Früchte
-	Myblueplanet	415.25	50 Stuck Squeasy Flaschen
=	Frau Locher	471.05	Restliche Zahlung der Flaschen

Man kann nicht alles im Leben planen, deshalb ist es ab und zu nicht so ganz nach Plan gelungen. Wir haben es immer geschafft einen Weg zu finden, sodass beiden Teams einverstanden waren. Wir mussten auch immer unsere Sponsoren beachten und vieles mit myblueplanet Team besprechen.

Die ganze Organisation des Projekts war eigentlich nicht so schwierig. Wir haben die Aufgaben geteilt und die Sitzungen immer protokolliert, damit wir alles nachvollziehen können. Was wir sehr schwierig gefunden haben, waren die Abklärungen, die wir machen mussten. z. B das Verwenden des Logos der Abteilung «Berufsbildung Stadt Zürich». Die Stadtverwaltung hat Richtlinien, die eingehalten werden müssen. Ohne die Erlaubnis der zuständigen Abteilung, können wir nicht einfach das Logo verwenden.

Wie bereits erwähnt, haben wir das Projekt zusammen mit myblueplanet gemacht. Bei Fragen oder Probleme konnten wir uns immer an das Team von myblueplanet wenden. Ausserdem bekamen wir sehr viel Unterstützung von Doris Schmidt sowie von den aktuellen Abteilungen, bei denen wir gerade sind. Pina konnte schneller einige Sachen abklären, da sie im Moment im Departementssekretariat des Tiefbau-und Entsorgungsdepartements ist.

Wir sind dem Ausbildungsverbund sehr dankbar, dass sie uns die Zeit zur Verfügung gestellt haben unser Projekt zu erstellen. Wir sind sehr froh, dass wir unser Projekt durchführen konnten.

6.2. Erkenntnisse

Wir nehmen viel Erfahrung durch dieses Projekt mit. Man weiss nie, welche Arbeit dahinter steckt bis man es nicht selber machen durfte.

Es war eine grossartige Erfahrung, die wir jederzeit wiederholen würden. Die Zusammenarbeit empfanden wir als sehr angenehmen. Es war immer Verlass von beiden Seiten.

Klimaschutz betrifft alle irgendwann. Wenn es nicht für uns ist, dann für unsere Kinder oder Enkel (später). Wenn wir nicht jetzt schon beginnen und etwas für das Klima tun, können die Folgen später noch schlimmer sein.

6.3. Perspektiven

Nach unserem Projekt werden wir in der Lernendesitzung das Blue Camp weiterempfehlen.

Somit können die Lernenden an das Blue Camp 2015 teilnehmen und ein Projekt für das nächste Jahr veranstalten.

Unser Ziel ist, dass jedes Jahr ein solches Projekt entsteht. Das wäre gut für die Lernenden, da sie Projekterfahrung sammeln. Vor allem aber lernen sie viel über den Klimaschutz.

7. Literatur

Keine Informationen aus dem Internet entnommen.

Anhang



UPDATE your lifestyle mywater

Wasser bewusst genießen.



Frisches Hahnenwasser ist der beste Durstlöcher. Im Vergleich zu zuckerhaltigen Softdrinks oder Mineralwasser hat es keine Kalorien oder Zusatzstoffe, kann fast überall kühl gezapft werden und ist zudem sehr günstig.



Auch aus ökologischer Sicht ist Hahnenwasser die beste Alternative. Es muss nicht abgefüllt werden, verursacht keinen PET-Plastikmüll und das Wasser muss nicht weit transportiert werden. Selbst einheimisches Mineralwasser belastet die Umwelt um bis zu 100-mal mehr als Hahnenwasser.



Wenn es vor Ort keinen Wasserhahn, Brunnen oder Wasserspender gibt, eignet sich der Einsatz von wiederverwendbaren und recyclingfähigen «Flaschen».



Zwei statt fünf Minuten duschen schont nicht nur die Umwelt, sondern auch den Geldbeutel. Dein Lied kannst du auch während dem Anziehen singen.



Geniesse ein erholsames Bad nur einmal im Monat. So wird das Ganze zu einem richtigen Highlight am Monatsende. Noch schöner ist es, dieses tolle Ereignis zu zweit zu erleben.



Installiere eine wassersparende Duschbrause und reduziere den Warmwasserverbrauch beim Lavabo.





